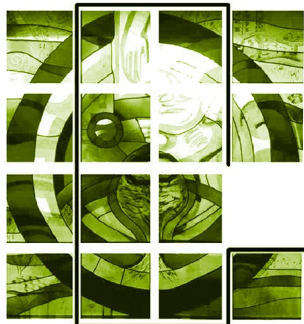


Pfarrblatt

miteinander

Pfarre Hagenberg

Pfarrblatt Hagenberg Folge 169/ Juni 2020



nur mut

Nur Mut!

... auf die Schulter klopfen, ein lächelndes Gegenüber, ermutigende Kraft spüren und auch zugesagt bekommen, das tut in diesen Tagen, Wochen und Monaten gut. Viel ist bereits über die Corona-Pandemie geschrieben worden, vielleicht schon so viel, dass Sie nun am liebsten diesen Artikel aus der Hand legen möchten und sich denken. „Nicht schon wieder!“

Andererseits das Thema im Pfarrblatt tot zu schweigen, wäre Anlass zu denken: „...und geht das die Pfarre, die Kirche gar nichts an? Machen die die Augen zu?“

Darum haben wir uns im Pfarrblattteam Gedanken darüber gemacht, was Leserinnen und Leser des Pfarrblattes in dieser Sommerausgabe wohl lesen möchten – viele Facetten sind uns dabei in den Sinn gekommen: von der prekären Arbeitssituation vieler Menschen bis zur Zuversicht hat sich eine ganz breite Palette an Erfahrungen aufgetan, von Arbeitslosigkeit über Chancen in der Krise, Verschwörungstheorien, Zukunftsängste, tiefgreifende Erschütterungen im Leben bis zu Solidarität und Zusammenhalt. Möglichkeiten sich von geliebten Menschen nicht verabschieden zu können bis zum Vertrauen, dass alles wieder gut wird, all das haben Menschen in dieser Zeit erlebt.

Die Natur, so war zu lesen, hat aufgeatmet und sich erholt und auch viele Menschen erzählen, dass die Zeit des Lockdowns für sie eine besondere Auszeit war, auszuweichen von Überforderung, von Arbeitsroutine bis hin zu ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Genügsamer leben, dankbar sein, mit Wenigem auskommen, das Wesentliche wieder achten, sich kreativ betätigen – das haben Menschen in dieser Zeit als kostbar entdeckt.

Für mich war / ist die „Unplanbarkeit“ oft eine Herausforderung – wie geht es weiter? Welche Richtlinien werden Änderungen für das gesellschaftliche Leben und auch für das kirchliche Leben zulassen? Schließlich bin ich beim Lesen im Matthäusevangelium auf eine vertraute Textstelle gestoßen, die ich nun wieder mit neuen Augen lese und die mir ein Stück Gelassenheit gibt:

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir



Bruno Fröhlich
Pfarrassistent, Diakon PRIVAT

anziehen?

Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage (Mt 6, 30-34)

Für mich spricht aus diesem Text viel Gottvertrauen. Es heißt, die Situation, in der wir uns eben befinden, ernst zu nehmen, aber uns von Angst nicht versklaven zu lassen. Besonnen zu leben, bewusst zu leben, Tag für Tag. Es ist zurzeit nicht möglich in großen Schritten voranzuplanen – „Schritt für Schritt – Atemzug für Atemzug – Besenstrich für Besenstrich“ so beschreibt es Michael Ende in seinem Buch „Momo“. Es hilft mir in dieser Haltung zu leben. Sie ermutigt mich, zu vertrauen, dass letztlich auch hier gilt, was eine Kernaussage unseres Glaubens ist: Das Gute, das Leben siegt. Auch wenn wir „Wüstenzeiten“ erleben – NUR MUT!

Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt. (Alfred Delp).

Eine gute, erholsame, gesegnete Sommerzeit wünsche ich Ihnen / euch allen.

Bruno Fröhlich, Pfarrassistent

Wir schauen positiv auf diese „besondere“ Zeit zurück

Die Erfahrungen der letzten Wochen werden uns noch lange begleiten. Auf einen Schlag hat sich unser Familienleben vollkommen verändert. Die Schule fand plötzlich zu Hause in den Kinderzimmern statt, das Treffen mit Freunden in Videokonferenzen, unsere Großeltern konnten wir nur mit Abstand im Garten besuchen und zwischen den vielen Home-Office Stunden wartete natürlich die Hausarbeit auf uns. Eine herausfordernde Zeit für Eltern und Kinder!

Aber für uns als Familie war immer klar, dass diese Krise auch eine Chance mit sich bringt: Unendlich viele berufliche und private Termine konnten während dieser Zeit nicht wahrgenommen werden. Natürlich brachte es ein bisschen Wehmut mit sich, wenn wieder einmal ein Termin im Kalender eingeblendet wurde, den wir aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht wahrnehmen konnten.

Aber wir haben dem immer auch etwas Positives abgewinnen können. Es blieb viel mehr Familienzeit und wir haben schöne Rituale entwickelt, die wir uns beibehalten möchten, wie z.B. das gemeinsame Kochen, Spielenachmittage und die langen Spaziergänge in der Natur.



Sissy, Raimund, David und Hannah Puss (Inreiter)

PRIVAT

Unsere Kinder haben sich sehr viel mit dem Virus und den Auswirkungen befasst und für sie war es wichtig, dies auch in einem Tagebuch festzuhalten. Während der Krise haben sie Dinge rund um Corona gesammelt und in eine „Zeitkapsel“ eingepackt, die sie im Garten vergraben haben. In einigen Jahren werden wir sie öffnen und mit Sicherheit schauen wir dann positiv auf diese „besondere“ Zeit zurück.

Viele Menschen erlebten den Kontakt und die gemeinsame Zeit viel bewusster



Hanna Natschläger
PRIVAT

Zu Beginn der Ausnahmezeit war es vor allem stressig, da keiner so genau wusste, wie es jetzt mit den Lehrveranstaltungen weiter geht und wie wir das Semester abschließen können. Zum Glück hat sich das schnell geklärt. Allerdings musste ich mich dann einmal neu orga-

nisieren, um den Überblick in den vielen Arbeitsaufträgen und unterschiedlichen Links zu den Online-Meetings nicht zu verlieren. Nach dem sich nun alles eingespielt hat, hat man größere Freiheit als zuvor und kann sich die Zeit besser einteilen. Dies bringt allerdings auch mit sich, dass man selbstdisziplinierter sein muss, damit die Aufgaben nicht bis kurz vor der Abgabe liegen bleiben. Positiv ist für mich, dass ich nicht mehr zwei Stunden am Tag im Bus verbringe. Diese Zeit nutze ich zum Spazieren gehen und um mich sportlich zu betätigen.

Die Krise hat für viele Menschen das Leben entschleunigt, wenn plötzlich viele der Termine und Verabredungen wegfallen. Dadurch kann man sich darauf besinnen, was einem wirklich wichtig ist und worauf man wert legt. Außerdem denke ich, schätzen viele Menschen nun den Kontakt zu anderen wieder viel mehr und erleben die gemeinsame Zeit viel bewusster.

Mut gibt mir vor allem mein Glaube



Friederike Hubich PRIVAT

Da ich als Pensionistin allein in meiner Wohnung lebe, haben mich die Einschränkungen in der ersten Zeit hart getroffen. Viele Bewohner des Blocks sind neu und kümmern sich kaum um die alten Bewohner. Gelegentlich gebe ich Studenten, die im Haus wohnen, einen Kuchen. Das Angebot einer Bewohnerin, für

mich einkaufen zu gehen, habe ich nicht in Anspruch genommen, da ich das noch selbst tun kann. Mein langjähriger Lebenspartner liegt nach einem schweren Schlaganfall in einem Heim in Vöcklamarkt und ich konnte nicht mit ihm sprechen. Im Sozialmarkt darf ich nicht arbeiten und treffe daher keine Freundinnen mehr. Allerdings habe ich mir für jeden Tag ein Ritual ausgedacht: Ich mache einen Morgenspaziergang und besuche anschließend die Kirche, bete und lese das Evangelium. Auch koche ich für mich und häkle Kleidung für die Enkelkinder.

Mut macht mir, dass mein Partner wieder schmerzfrei ist, dass sein Verstand wieder arbeitet und ich zumindest mit ihm telefonieren kann. Mut gibt mir vor allem mein Glaube, dass letztlich alles wieder gut wird und es für alles eine Lösung gibt. Ohne Glauben würde man eher zweifeln.

Ein kleiner Virus ändert das Leben von heute auf morgen

Ich meine, dass die Effekte aus Corona noch lange nicht vorbei sind. Wir befinden uns jetzt in der zweiten Phase, wo der Lockdown wieder weitgehend aufgehoben wird. Je nach persönlicher und beruflicher Lebenssituation ist für viele Menschen wieder so etwas wie Normalität eingeleitet, andere befinden sich jedoch in Arbeitslosigkeit und bangen um ihre Zukunft. Jene in Kurzarbeit hoffen, dass sich die Konjunktur im Herbst erholen wird und sie ihren Job behalten können. Die Krise ist für viele noch latent vorhanden, wenn auch in geänderter Form.

Ich arbeite seit Mitte März im Homeoffice, bin zwischenzeitlich wieder öfters in der Firma. Dank virtueller Meetings über das Internet und vollem Zugriff auf die IT Systeme kann ich meine Aufgaben genauso wie im Büro abarbeiten, eine Tatsache, die vor der Krise unvorstellbar war. Hier zeigt sich auch die Anpassungsfähigkeit der Menschen, sich auf neue Situationen in kurzer Zeit einzustellen. Manchmal kommt es mir in den Sinn, dass ich seit 50 Jahren noch nie solange durchgehend zuhause war, wer hätte das noch vor wenigen Wochen gedacht.

Mit Inkrafttreten der rigiden Corona Maßnahmen in Österreich ab Mitte März kam es zu teilweiser Schockstarre, zu Panikkäufen. Die Nachrichten waren geprägt von steil steigenden Krankheitsverläufen, denen man nur machtlos zusehen konnte. Plötzlich waren Familien ständig unter einem Dach, mussten dort ihren Aufgaben, ob Haushalt, Beruf oder Schule nachkommen.



Josef Aistleitner PRIVAT

Oma und Opa durften nicht mehr besucht werden. Ich konnte jedoch, auch wesentlich unterstützt durch die Medien, einen Ruck in der Gesellschaft spüren, in dieser schwierigen Zeit aufeinander achtsam zu sein. Die beruflichen Prioritäten hatten sich schlagartig verändert. Viele Menschen leisteten Unmenschliches zur Aufrechterhaltung des täglichen Lebens und der Infrastruktur. Dies alles macht mir viel Mut für die Zukunft. Ich glaube, dass uns Corona noch einschneidender als die Finanzkrise 2008/09 vor Augen führt, dass wir in vielen Bereichen umdenken müssen. Sei es Verkehr, Billigflüge, Klimaschutz, Natur, aber auch die Erkenntnis, was das Wesentliche im Leben ist. Ein kleiner Virus ändert das gesamte Leben von heute auf morgen, wie fragil eigentlich alles ist!

Ich bin froh, wieder Freunde treffen zu können

„Mama was ist ein Lockdown?“ fragte ich meine Mama. Sie sagte zu mir, dass ziemlich alles zusperren muss außer wichtige Geschäfte wie z.B.: der Unimarkt. Juhu auch die Schule? Aber da sehe ich ja meine Schulkollegen nicht mehr. Diese Zeit war echt blöd. Auch das Abstand Halten zu Oma und Opa und allen anderen.

Was aber schön war in dieser Zeit ist, dass ich mit meinen Eltern und meiner Schwester GEMEINSAM zu Hause war und wir viel draußen unternommen haben. Mit der Zeit wurde es aber langweilig und ich vermisste meine Freunde. Darum habe ich mit Ihnen oft video-telefoniert.

Jetzt bin ich froh, dass wir die Masken nicht mehr tragen müssen und ich mich mit Freunden treffen kann um wieder Fußball zu spielen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wieder alles normal wird.



Felix Diesenreiter
PRIVAT

Positiv war, dass ich die meiste Zeit bei meiner Familie war

Der Lockdown hatte negative wie auch positive Seiten an sich. Positiv war für mich, dass ich die meiste Zeit mit meiner Familie verbrachte und negativ waren für mich die Schulschließungen, und dass ich meinen Opa nicht besuchen konnte.

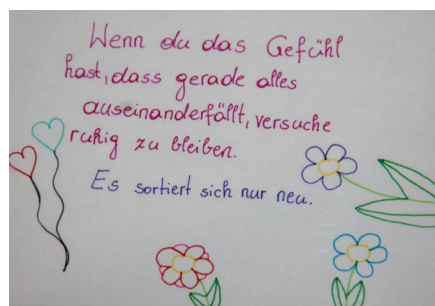
Nach diesem Lockdown beziehungsweise nach dieser Pandemie werde ich über gewisse Dinge besser oder öfters nachdenken.

Ich habe durch diesen Lockdown erkannt, dass eigentlich die normalsten Dinge wie Familie und Menschlichkeit in so einer Zeit überlebenswichtig sind.



Maximilian Schypani
PRIVAT

„Mutmachbilder“



Mutmachbilder gemalt von Jungchar und Ministranten*innen für die Einteilung der „Sitzordnung mit Abstand“ in den Kirchenbänken Pfarre Hagenberg

Haussammlung 2020 in unserer Pfarre

Wir haben lange überlegt, ob wir vielleicht doch, mit strengen Vorsichtsmaßnahmen, die Haussammlung durchführen könnten, denn in der Caritas Oberösterreich sind die Folgen der Corona-Pandemie bereits in den verschiedensten Bereichen spürbar. So sind in den letzten Wochen die Anfragen in den Sozialberatungsstellen deutlich gestiegen. Viele Menschen, denen die Caritas hilft, befanden sich schon in Vor-Corona-Zeiten in existenziellen Krisen, die sich nun massiv verschärft haben. Aber auch Menschen, die bislang noch nicht auf die Hilfe der Caritas angewiesen waren, melden sich jetzt. Um allen Bedürftigen helfen zu können, benötigt die Caritas Spenden aus der Haussammlung. Sie sichert großteils Projekte und Hilfe für Menschen in Not in Oberösterreich.

Da aber viele unserer HaussammlerInnen altersbedingt zur Risikogruppe gehören, haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, dieses Jahr auf eine Haussammlung von Tür zu Tür zu verzichten. Deshalb legen wir diesem Pfarrblatt eine Information und einen Erlagschein bei und bitten Sie, liebe LeserInnen, um eine Spende für Menschen in Oberösterreich, für die diese Zeit eine besondere Herausforderung bedeutet.

Margit Weiß

Mobile Caritas Familiendienste entlasten in Corona-Zeiten

Die Corona-Zeit bringt viele Herausforderungen für den Familienalltag mit sich, weil die bewährten Unterstützungssysteme in der Kinderbetreuung weggefallen sind. Dazu kommen ein atypischer Schulbetrieb, Homeschooling und die Unsicherheit, wie es mit der eigenen Arbeitsstelle weitergeht: emotionale und organisatorische Belastungen, die das Familienleben ins Wanken bringen. Die MitarbeiterInnen der mobilen Familiendienste der Caritas stehen auch in dieser belastenden Situation zur Seite..

Die mobilen Familiendienste Perg und Freistadt sind unter der Telefonnummer 07236/62409 und der Emailadresse familiendienste_hagenberg@caritas-linz.at erreichbar.

Einladung zum Vortrag

Erwachsenenschutzrecht und Vorsorgevollmacht

Eine Veranstaltung für pflegende Angehörige und Interessierte

Donnerstag, 24. September 2020; 19 - 21 Uhr

Gemeindesaal Hagenberg

Kirchenplatz 5a, 4232 Hagenberg

Eintritt frei; freiwillige Spenden erbeten.

Referentin: Mag.a Barbara Feigl

Information: Caritas für Betreuung und Pflege, Servicestelle Pflegende Angehörige

Pfarrgasse 17, 4240 Freistadt

Tel.: 0676 / 87 76 24 38



CARITAS

Erholungstage für Pflegende Angehörige

Wenn ein ganzes Land den Atem anhält, dann ist das ganz schön anstrengend, speziell in einer Pflegesituation zu Hause.

Umso mehr denken wir von der Caritas an unser Angebot der Erholungstage für Pflegende Angehörige im Herbst.

Entspannung, Auszeit und ein paar unbeschwerte Stunden, um wieder Kraft zu tanken.

Termin: vom 27. 09– 01. 10. 2020 (vorbehaltlich Corona bedingte Verschiebung)

Ort: Windischgarsten Hotel Lavendel

Hotelkosten: EZ 80,-- pro Nächtigung

Unkostenbeitrag: einmalig 70,--

Anmeldungen: Marlene Mayr Tel. 0676 8776 2444

marlene.mayr@caritas-linz.at

oder 06768776 2440 Sekretariat Caritas Pflegende Angehörige



Seit 21. Mai ist die Bibliothek wieder für Sie/Euch geöffnet. Es gilt eine Einbahnregelung laut Bodenmarkierungen. Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz ist verpflichtend.

Koffer mit Reiseberichten. Für alle, die heuer auf einen Urlaub in fernen Gefilden verzichten müssen, haben wir einen Koffer mit Reiseberichten zusammengestellt. Es sind aber auch Tipps für Wanderungen in Oberösterreich dabei, die leicht umsetzbar sind.

Für unsere Krimifans gibt es viel Neues: Connaisseur, der neue Fall für Bruno, Chef de police; Sturmwind, ein Normandie-Krimi; Das Bild der Pyramide: Commissario Montalbano; Letzter Jodler: Ein Altaussee-Krimi und viele mehr.

Von Romanen fürs Gefühl – „Die langen Abende“ von Elizabeth Strout- bis zu Texten die aufrütteln, wie zum Beispiel „Die Nickel Boys“ vom zweifachen Pulitzer Preisträger Colson Whitehead oder dem neuen Band der „Tribute von Panem“ sollte für jede*n etwas zu finden sein.

Auch die brennenden Themen abseits der Corona Krise werden nicht vergessen. Vieles zu Klimaveränderung, Demokratie, usw. liegt bereit. Ein besonderer Tipp: 1918 Die Welt im Fieber, Wie die Spanische Grippe die Gesellschaft veränderte

Auf die Kinder wird natürlich auch nicht vergessen. Viele neue Bücher für alle Altersstufen warten auf euch.

Leider müssen wir heuer auf Grund von Covid19 die **Lesenacht am Ende der Ferien absagen.**

Halten Sie sich auf dem Laufenden unter www.biblioweb.at/hagenberg oder hagenberg.bvoe.at

Öffnungszeiten: Sonntag 8:45 – 10:30 und Donnerstag 17:00 – 19:30 (wenn Feiertag, wie Sonntag)

Jean-Pierre Sageder, Bibliotheksleiter

Das Katholische Bildungswerk der Pfarre
Hagenberg lädt Dich herzlich ein zur



Radtour

ins

KELTENDORF



MITTERKIRCHEN



Samstag, 8. Aug. 2020

Abfahrt 8:00 Uhr Hagenberg Kirchenplatz

Anmeldungen bitte unter Tel. 0699-81209352

Detaillierte Angaben zur Tour werden zeitgerecht bekannt gegeben

Das Katholische Bildungswerk der Pfarre
Hagenberg lädt Dich herzlich ein zur



Fußwallfahrt

Rund um Hagenberg

Sonntag, 27. Sept. 2020

Gottesdienst um 12:00 in der Pfarrkirche Hagenberg

Anschließend gemeinsame Einkehr im GH Hametner

Abmarsch um 7:00 Uhr vom Kirchenplatz

Anmeldungen bitte unter Tel.: 0676/4210722





Jungscharstart nach der Coronapause im Pfarrgarten BENEDIKT FRÖHLICH

Wir starten wieder durch!

Nach mehr als 2 Monaten Pause wurde am 16. Mai 2020 der erste gemeinsame Gottesdienst gefeiert und am 23. Mai 2020 war die erste Jungschar- & Ministrantenstunde. Es ist schön, wenn man sich wieder sieht, persönlich miteinander reden und spielen kann – natürlich mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen und Mindestabstand – das Wetter macht vieles leichter, wenn man dabei draußen sein kann.

JungscharKinder, Ministrantinnen und Ministranten haben für die Pfarrkirche und für die Schlosskapelle Kärtchen gestaltet, die aufgeklebt wurden und die Plätze markieren, mit denen der Sicherheitsabstand eingehalten werden kann.

„Corona“-Hilfe durch die Dreikönigsaktion 2020

Vor kurzem haben wir das Ergebnis der Online-Überweisungen/Zahlscheineinzahlungen für die Sternsingeraktion erfahren. Insgesamt wurden noch 640€ eingezahlt. Das Gesamtergebnis unserer Pfarre beträgt somit € 9.196,24. Geld, das dringend gebraucht wird, denn das Coronavirus ist längst in den Armutsregionen der Welt angekommen. Eine dramatische Entwicklung zeichnet sich ab. Mehr noch als die Ansteckung fürchten die Menschen den Hunger, den der Lockdown und der damit verbundene wirtschaftliche Zusammenbruch mit sich bringt. Die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion haben bereits Soforthilfeprojekte gestartet, sie verteilen z.B. Lebensmittel und organisieren warme Mahlzeiten für Kinder.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Jungscharlager / Ersatzprogramm

Es ist doch möglich! Juhu!

Aus einem Jungscharlager werden zwei...

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Jungscharlager, deshalb wird es in diesem Jahr zwei Jungschar- & Ministrantenlager geben mit jeweils 20 Teilnehmer*innen in der dritten Augustwoche 2020. Falls das nicht möglich ist, wird in Hagenberg tageweise Ersatzprogramm angeboten.

Mehr Infos bei den Gruppenleiter*innen:

Benedikt Fröhlich, Anna Matzinger, Hannah Prandstätter

Aus dem Pfarrgarten wird ein Schöpfungsgarten

Gott kann nicht geschaut werden, sondern wird durch die Schöpfung erkannt.

Hildegard von Bingen (1098-1179)

Als sichtbares Zeichen der Schöpfungsverantwortung wird im Rahmen eines Firmprojekts 2020 der Pfarrgarten zum Schöpfungsgarten umgestaltet. Der Garten steht symbolisch für etwas, das uns anvertraut ist. Damit steht er im Kleinen für die ganze Erde. Wir tragen alle Verantwortung für diese Erde.

„Die Folgen des Klimawandels werden längerfristig weitaus verheerender ausfallen als jene der aktuellen Pandemie- wenn es kein Umdenken in sozioökonomischen Fragen gibt“ ist im Pfingst-Hirtenwort der österreichischen Bischöfe zu lesen.

Bäume pflanzen der Umwelt zuliebe!

Für dieses Projekt werden Baumpaten*innen gesucht!

Wenn Sie keinen eigenen Garten haben und schon immer einen Baum pflanzen wollten, dann können Sie Baumpate *in im „Schöpfungsgarten“ der Pfarre Hagenberg werden und Ihren ganz persönlichen Baum finanzieren, pflegen und die Früchte ernten.

Kontakt: Monika Matzinger (Firmbegleiterin und Pfarrgemeinderätin) 0676 8776 4680

Goldhaubenfrauen spenden

Ein herzlicher Dank an die Goldhaubenfrauen

Sie spendeten € 100,- vom „Lustigen Palatschinken essen“ und € 50,- vom Erlös des Mund-Nasen-Schutzes.



Neue Termine Ehejubiläen Erstkommunion Firmung

Ehejubiläen: am Sonntag, 25. Oktober 2020, 9:15 Uhr

Erstkommunion: am Sonntag, 15. November 2020, 9:15 Uhr

Firmung: am Samstag, 15. Mai 2021 um 9:15 Uhr

Samstagabend- gottesdienste im August

Da auch weiterhin die Abstandsbestimmungen gelten, werden wir heuer auch im August den Samstagabendgottesdienst feiern.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Das Pfarrblattteam: Josef Aistleiter, Karl Blumauer, Bruno Fröhlich, Gabriele Fröhlich-Aichinger, Monika Matzinger, Margit Nader-Stütz

Herausgeber: Pfarre Hagenberg

Vervielfältigung: Haider Druck

In eigener Sache:

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 30.8.2020. Die Ausgabe erfolgt am 27.9.2020. Sollten Sie Themen- oder Gestaltungsvorschläge haben oder mitarbeiten wollen, melden Sie sich bitte beim Team!

Regelungen für Kirchliche Trauungen, Taufen und Begräbnisse

Die kirchliche Trauung und die Aufnahme eines Kindes zu feiern ist wieder möglich, allerdings unter eingeschränkten Bedingungen.

Trauung

Bei einer Trauung ist die TeilnehmerInnenzahl auf 100 Personen beschränkt. Ab 1. Juli gibt es unter gewissen Voraussetzungen eine Erweiterung der Teilnehmer*innenzahl. Siehe Pfarrhomepage, Rahmenordnung der österreichischen Bischofskonferenz, wirksam ab 20. Juni 2020.

Für den Gottesdienst gelten die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen für liturgische Feiern.

Taufe

Bei der Taufe gibt es, was die Mitfeiernden betrifft, keine zahlenmäßige Beschränkung. Für die Feier gelten die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen für liturgische Feiern. Der Täufling muss von einer Person getragen werden, die mit ihm im selben Haushalt lebt. Mit dem Kreuz, das üblicherweise alle Mitfeiernden dem Täufling auf die Stirn zeichnen, dürfen nur der Taufspender und Personen, die mit dem Kind im selben Haushalt leben, den Täufling bezeichnen.

Begräbnis

Durch die Lockerungen der Maßnahmen können seit 29. Mai wieder mehr Menschen am Begräbnis eines geliebten Menschen teilnehmen.

Auch wenn Gesten der Verbundenheit und des Trostes wie Umarmungen oder Beileidsbekundungen mit Handschlag derzeit nicht angeraten sind, so kann doch wieder ein größerer Kreis von Menschen einem Verstorbenen bei einem Gottesdienst und auf dem Friedhof einem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen.

Für einen Gottesdienst in der Kirche oder Aufbahrungshalle gelten die Regeln für liturgische Feiern. Auf dem Friedhof dürfen maximal 100 Personen an der Beisetzung teilnehmen.

Vorsichtsmaßnahmen

Grundsätzlich gelten für alle liturgischen Feiern folgende Vorsichtsmaßnahmen (Stand 20. Juni 2020)

- Mindestabstand von 1 Meter zu Personen, die nicht im gleichen Haushalt leben
- Hygienevorschriften

Durch den TOD zur Auferstehung vorausgegangen:

Josef Huemer, Jognastraße

Josef Witzany, Bahnhofweg, zul. Seniorenheim
Pregarten

Christiana Hametner, Salzstraße, zul. Seniorenheim
Lasberg

Friedrich Peter Matzinger, Loibersdorf

Claus Dieter Rumpf, Gauschitzberg

Stefan Haider, Radlerstraße

Wolfgang Palmetzhofer, Salzstraße

Hermine Derntl, Löschfeld

Andrea Matzinger, Loibersdorf

Rudolf Riegler, Mühlweg



Friedhof

Leider kommt es im Grünschnitt Container immer wieder zu Chaos und Dinge werden darin entsorgt, die NICHT hinein gehören.

Wir ersuchen Sie deshalb:

Steckschwämme, Draht, Kunststoffblumen und Kunststoffbehälter in die dafür vorgesehenen Behälter/Tonnen werfen!

Alle kaputten Grabeinfassungen (aus Holz), sowie Holzkreuze (vom Begräbnis) privat entsorgen. Auch Kränze und Gestecke von Begräbnissen sind zuhause zu entsorgen oder in Absprache mit der Gärtnerei, die die Entsorgung übernimmt.

Alle Grabnutzer werden ersucht ihre Grabstätten auf die Standfestigkeit der Kopfsteine und die Verschraubung der Einfassung zu kontrollieren und diese, wenn nötig, vom Steinmetz richten zu lassen.

Bei Fragen und Anliegen, die den Friedhof und die

Friedhofsverwaltung betreffen melden Sie sich bitte während der Kanzleizeiten im Pfarrbüro.



Im Grünschnitt-Container nur Blumen, kleine Äste und Grünschnitt entsorgen.

Wir dürfen sonst unseren Grünschnitt nicht mehr zur Kompostieranlage bringen.

Termine für die kommende Zeit

Änderungen vorbehalten - auch z. T. auf Grund der Corona-Pandemie

Juli 2020

Fr. 3.7.	Gasthaus Lamplmaier	Gemeinsamer Mittagstisch
Fr. 10.7.	Pfarrkirche	Gottesdienst zum Schluss der 4. Klassen
Sa./So. 25./26.7.	Pfarrkirche	Christophorusaktion: MIVA-Kollekte nach den Gottesdiensten

So. 13.9.	Feuerwehrhaus	Pfarrgottesdienst
Mo. 14.9.	Pfarrkirche	Gottesdienst zum Schulbeginn
So. 27.9.	KBW; Treff- punkt Kirchen- platz	Fußwallfahrt rund um Ha- genberg 12.00 Gottesdienst Info auf Seite 7

August 2020

Sa. 8.8.	KBW, Treff- punkt Kirchen- platz	Rad-Tour
Sa. 15.8.	Pfarrkir- che/Kirchenplatz	Mariä Himmelfahrt Pfarrgottesdienst mit Kräu- terweihe
So. 16.8. bis Fr. 21.8.	Sarleinsbach	Jungchar- und Ministrantenlager

Oktober 2020

Fr. 2.10.	Gasthaus Dannerwirtin	Gemeinsamer Mittagstisch
So. 4.10.	Vorplatz der Volksschule, Pfarrkirche	Erntedankfest
So. 25.10.	Pfarrkirche	Ehejubiläen

September 2020

Fr. 4.9.	Gasthaus Hametner	Gemeinsamer Mittagstisch
----------	----------------------	--------------------------

November 2020

So. 15.11	Pfarrkirche	Erstkommunion
-----------	-------------	---------------

Sommeröffnungszeiten des Pfarrbüros

Im Juli und im August ist das Pfarrbüro am Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 geöffnet. Am Freitag ist kein Parteienverkehr.

Von 11. bis 31. August ist das Pfarrbüro geschlossen.

In dieser Zeit rufen Sie bei Todesfällen bitte die Nummer 0676 8776 5751.

Hier erhalten Sie von einem unserer PGR-Mitglieder Auskunft rund ums Begräbnis.



Wo kann ich mich über die Pfarre informieren?

Schaukästen

bei der Pfarrkirche und bei der Bushaltestelle Hagenberg
Ortsmitte (gegenüber der Neuen Mitte)

Homepage der Pfarre: www.pfarre-hagenberg.at

Wochenmitteilung der Pfarre:

Kann angefordert werden unter
pfarre.hagenberg@dioezese-linz.at

Facebook: Pfarre Hagenberg

Homepage der Diözese: www.dioezese-linz.at



[UNSERE PFARRE](#)[AKTUELL](#)[WAS TUN, WENN...](#)

Willkommen bei der Pfarre Hagenberg!
Wir freuen uns über Ihren Besuch. Um immer auf dem Laufenden zu sein, schauen Sie doch öfter vorbei oder folgen Sie uns auf [Facebook](#).

Die aktuelle Wochenordnung der Pfarre liegt am Schriftenstand auf und kann auch per E-Mail empfangen werden (dazu bitte per E-Mail anmelden unter pfarre.hagenberg@dioezese-linz.at).



Gottesdienste in der Pfarrkirche
Gemeinsam Gottesdienst feiern wieder möglich
Hier gibt's die wichtigsten Infos für Gottesdienste in der Pfarrkirche.
Stand: 06.06.2020